

immer aufs neue strapazierte Feststellung der gemeinsamen geschichtlichen Herkunft, Sprache und Kultur, gemeinschaftlicher Sitten, Gebräuche und Traditionen — wobei deren unterschiedliche klassenmäßige Interpretation völlig außer acht gelassen wird — soll die weitere Existenz der deutschen Nation als Sprach- und Kultureinheit begründen. Dem liegt die bewußte Identifizierung von Nationalem und Ethnischem, von Nation und Nationalität zugrunde.¹⁰ Die These vom „Offenhalten der deutschen Frage“ trägt reaktionären revanchistischen Charakter und dient vielfältigen Einmischungsversuchen in die inneren Angelegenheiten der DDR. Die diametral entgegengesetzte Entwicklung beider deutscher Nationen ist der augenscheinlichste Beweis dafür, „daß nicht Sprache und Kultur die Grenze zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland gezogen haben, sondern die unterschiedliche, ja gegensätzliche soziale Struktur ...“¹¹

Aufblühen
und Annäherung

Der erreichte Entwicklungsstand der Produktivkräfte, der Reifegrad ihrer Internationalisierung sowie anderer Sozialistischer Nationen des gesellschaftlichen Lebens bedingen objektiv, daß der **Sozialismus**, der seinem Wesen nach internationalen

Charakter trägt, **in nationalen Formen** errichtet wird und die sozialistische Nation eine **gesetzmäßige Struktur- und Entwicklungsform** der sozialistischen Gesellschaft bildet. Jede sozialistische Nation besitzt spezifische, unwiederholbare national-ethnische Züge — so eine eigene Sprache, Beziehungen zum Territorium, Besonderheiten der Kultur und der Sozialpsyche, der Sitten, Gebräuche und Lebensgewohnheiten —, die der sozialistischen Gesellschaft des jeweiligen Landes ein unverwechselbares Kolorit verleihen. Die progressiven nationalen Besonderheiten und Traditionen verlieren ihre Bedeutung auch bei der Gestaltung und Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft nicht. Gleichzeitig aber nehmen im Zuge der weiteren Internationalisierung des wirtschaftlichen und des gesamten gesellschaftlichen Lebens im Sozialismus die gemeinsamen, vom Wesen der neuen Gesellschaft geprägten internationalen Züge im materiellen und geistigen Leben der sozialistischen Nationen und Völkerschaften zu. Solange noch Unterschiede existieren, stehen die marxistisch-leninistischen Parteien vor der Aufgabe, eine wissenschaftlich begründete Politik auf dem Gebiet der nationalen Verhältnisse zu verwirklichen. „Die Einheit der sowjetischen Nationen ist heute so festgefügt wie nie zuvor. Das heißt natürlich nicht, daß alle Fragen auf dem Gebiet der nationalen Beziehungen bereits gelöst sind. Die Dynamik der Entwicklung eines so großen multinationalen Staates wie des unseren wirft manche

10 Siehe Lehrbuch Dialektischer und historischer Materialismus, Kap. 2.11.

11 E. Honecker: Zügig voran bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED, Berlin 1973, S. 19; siehe auch Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1971, S.31f.